

URL: http://www.wdr.de/themen/politik/landtagswahl_2010/abgeordnetenwatch/index.jhtml

Start von Abgeordnetenwatch.de zur Landtagswahl 2010

Bürger fragen, Kandidaten antworten

Von Simone Maurer

Das Interesse an der Landtagswahl in NRW ist groß. Im Netz können die Bürger die Kandidaten ab Mittwoch (24.02.10) direkt kontaktieren. Sie stehen den Wählern öffentlich auf der Internetplattform "Abgeordnetenwatch.de" Rede und Antwort.

Am 9. Mai 2010 ist es so weit: Nordrhein-Westfalen wählt ein neues Landesparlament. Traditionell blickt die ganze Republik mit Spannung auf das bevölkerungsreichste Bundesland, denn der Ausgang der Wahl ist auch für die Bundespolitik von großem Interesse. Ob Schwarz-Gelb den Wahlerfolg von 2005 wiederholen kann - und damit für Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) die Mehrheit im Bundesrat gesichert ist - oder ob es in Düsseldorf einen Regierungswechsel geben wird, darüber entscheiden die rund 13,4 Millionen wahlberechtigten Bürger. Ab Mittwoch (24.02.10) können sie sowohl die 187 Landtagsabgeordneten als auch die Kandidaten zur Landtagswahl 2010 bis einen Tag vor dem Urnengang erstmals mit Fragen löchern. Möglich ist dies durch das interaktive Online-Portal "Abgeordnetenwatch.de", das von dem gemeinnützigen Verein Parlamentwatch betrieben wird.



Den Kandidaten online Fragen stellen

Direkter Draht zu den Politikern



Portal-Mitbegründer Gregor Hackmack

Den Nutzern des unabhängigen Portals stehen bis zum Vortag der Wahl über 1.000 Politiker Rede und Antwort. "Das Projekt ist eine tolle und einfache Möglichkeit die Kandidaten im Vorfeld der Wahl zu vergleichen und mit ihnen in Kontakt zu kommen", sagt Plattform-Mitbegründer Gregor Hackmack, der mit der Landtagswahl in NRW bundesweit bereits den 20. Urnengang begleitet.

Die virtuelle Frage- und Antwort-Runde zwischen Bürgern und Amts-Bewerbern ging erstmals zur Hamburger Bürgerschaftswahl 2004 online. Seither haben die Betreiber der Seite sämtliche Landtags-, Bundestags- und Europawahlen und als Pilotprojekt die Kommunalwahl 2009 in NRW begleitet. Auch der WDR wird im Vorfeld der Landtagswahl 2010 mit "Abgeordnetenwatch.de" kooperieren.

Per Postleitzahl zum Wahlkreiskandidaten

Das Prinzip von "Abgeordnetenwatch.de" ist einfach: Die Wähler fragen, die Kandidaten antworten. Über die Eingabe der Postleitzahl gelangen die Nutzer direkt zur Übersicht der Kandidaten in den 128 Landtagswahlkreisen. Dann die Profiseite des Bewerbers anklicken und Fragen zur Situation der Schulen und Kommunen, zur Finanzlage des Landes, zur Arbeitsmarktsituation oder Ähnlichem stellen. Alle Fragen und Antworten werden im Netz gespeichert und bleiben zugänglich. Aussagen über Wahlversprechen können somit nach der Wahl noch eingefordert werden. Nicht erlaubt sind Beleidigungen, rassistische oder sexistische Äußerungen. Auch Fragen zum Privatleben sind tabu und werden von den Moderatoren herausgefiltert.

Kandidaten stellen sich dem öffentlichen Dialog

Sigrid Beer (Bündnis 90/Die Grünen) zweifelt nicht an den Kontrollmechanismen. Sie war bereits als Bürgermeisterkandidatin in Paderborn bei der Kommunalwahl 2009 auf der Online-Plattform vertreten. Bildungspolitik, soziale Gerechtigkeit, Glaubwürdigkeit und Käuflichkeit von Politikern, das seien zentrale Themen der Fragenden, schätzt die Landtagsabgeordnete, die im Wahlkreis 101 für eine zweite Legislaturperiode kandidiert. "Die Antworten auf die Fragen bedeuten natürlich einen Mehraufwand. Der wird nicht von meinem Büro erledigt, sondern von mir selbst geleistet", sagt sie. Keine Selbstverständlichkeit, wie die Erfahrung zeigt.



Sigrid Beer (Bündnis 90/Die Grünen)

Keine Angst vor kritischen Fragen

"Es lässt sich nicht ausschließen, dass Leute die Fragen mit Textbausteinen oder Standardantworten erwidern. Aber: Wer nicht vernünftig antwortet, wird im Ranking nicht nach oben kommen", sagt Portal-Mitbegründer Hackmack. Gerade zu Hochzeiten des Wahlkampfs sei es aber schwierig schnell und zeitnah zu antworten, merkt die Carina Gödeke, parlamentarische Geschäftsführerin der SPD, kritisch an. "Es ist aber ein interessantes und zusätzliches Medium für die Wähler, das wir wohlwollend begleiten", so Gödeke. Angst vor kritischen Fragen hat sie keine. Sie weiß, dass den Menschen in ihrem Wahlkreis Bochum I vor allem das Thema Opel unter den Nägeln brennt.

Mit einem Klick vergleichen

Auch der parlamentarische Geschäftsführer der FDP Ralf Witzel kann dem Projekt durchaus Vorteile abgewinnen, da die Bürger einen umfassenden Überblick erhalten und einfach vergleichen könnten. "Es ist sicher eine Hilfe, um mit den Politikern leichter in Kontakt zu kommen und erhöht die Transparenz der Kandidaten", sagt Witzel. Auch er will künftig im Rahmen des Möglichen auf die Fragen der Bürger eingehen. Allerdings, so Witzel, setze jeder Abgeordnete eigene Prioritäten. Bei der CDU-Fraktion war - nach der Sponsoring-Affäre und dem Rücktritt von Generalsekretär Hendrik Wüst - zunächst niemand für eine Einschätzung zu "Abgeordnetenwatch.de" zu bekommen.

Nach der Wahl ist vor der Wahl



Fortsetzung folgt nach der Wahl

Was die Wähler überzeuge, sei letztlich die Qualität der Antwort und natürlich auch die Selbstdarstellung der Kandidaten, sagt Hackmack. Auf den jeweiligen Profiseiten können die Kandidaten Wahlkampf in eigener Sache betreiben. Gegen eine entsprechende Gebühr von 145 bis 175 Euro können sie ein Foto schalten, eine Selbstdarstellung einpflegen sowie den Twitter- oder Facebook-Kanal und ihre eigene Webseite einbinden. "Dieses Angebot nutzen wir als Anreiz, um die Kosten zu schultern" sagt Hackmack. Der Gesamtaufwand für das Projekt Landtagswahl 2010 beläuft sich auf 10.000 Euro.

Die Nordrhein-Westfalen zeigen bisher großes Interesse an der Landespolitik und spenden reichlich. Bundesweit ist NRW neben Bayern und Hamburg das dritte Bundesland, in dem die Bürger durch Spenden und Förderbeiträge das nötige Startkapital von 10.000 Euro lieferten, um den Dauerbetrieb zu gewährleisten. "Wir können jetzt schon sagen, dass wir Abgeordnetenwatch für den Landtag in NRW nach dem Wahltag fortsetzen können", so Hackmack. Wenn alles nach Plan läuft, dann wird sich der neue Landtag am 9. Juni 2010 konstituieren - und die neu gewählten Abgeordneten müssen den Bürgern auch für die kommenden fünf Jahre Rede und Antwort stehen.

Stand: 24.02.2010, 11:00 Uhr

Links

WDR: Landtagsblog

[<http://wdrblog.de/landtagsblog/>]

WDR: Beiträge zur Landtagswahl

[http://www.wdr.de/themen/homepages/landtagswahl_2010.jhtml?rubrikenstyle=politik]

externer Link: Abgeordnetenwatch.de

[<http://www.abgeordnetenwatch.de/>]

Mehr zum Thema

externer Link: Landtage auf Abgeordnetenwatch.de

[<http://www.abgeordnetenwatch.de/landtage-210-0.html>]

Politik und Wahlkampf im Netz

externer Link: So funktioniert die Landtagswahl [PDF]

[http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/GB_II/II.1/OeA/Landtag_NRW_Broschuere_Wahlrecht_RZ_scr.pdf]

Homepage Landtag NRW

Homepage Landtag NRW

WDR: Kommunalwahl: Virtuelle Sprechstunde mit dem Wähler

[http://www.wdr.de/themen/politik/kommunalwahl_2009/abgeordnetenwatch/index.jhtml?rubrikenstyle=politik]

Abgeordnetenwatch.de übertrifft Erwartungen in NRW (22.08.09)

WDR: Bürgermeisterkandidaten im Netz

[http://www.wdr.de/themen/politik/kommunalwahl_2009/090709.jhtml?rubrikenstyle=politik]

Abgeordnetenwatch.de startet Pilotprojekt in NRW (09.07.09)

WebTV: Digitale Demokratie

[<http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2009/0108/digitale.php5>]

Wie Bürger online stärker werden [Monitor (08.01.09)]

© WDR 2010